

Hallische Zeitung

vorm. im O. Schwelb'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Nummer 29.

Salte, Mittwoch 4. Februar 1891.

183. Jahrgang.

Preis-Verzeichnis für alle u. Weidener...

Anzeige-Verzeichnis für die feinsten...

Zur ersten Ausgabe gehört: Die Lotterietafel vom 2. Februar.

Bestellungen auf die Hallische Zeitung

für die Monate Februar und März werden von allen Kaiserlichen Postanstalten zum Preise von 2 Mark, für Halle von der Expedition und den Zeitungsankträgern zum Preise von Mark 1,70 angenommen.

Halle, den 3. Februar.

Politische und vermischte Nachrichten.

Der Kaiser ist unermüdet in Erfüllung seiner Pflichten. Die letzten Tage waren noch mehr als sonst durch Vorträge der Hofkapelle, durch Konferenzen und durch persönliche Audienzen des Monarchen angefüllt.

Die Kaiserin erschien am Sonntag an der Seite ihres erlauchten Gatten zum ersten Mal nach der Entbindung im Dom. Die hohe Frau lag ungemein wohl aus. In kunstfertiger Weise erfindete sie sich, ob es auch hübsch war in der Kränze etc.

Se. Majestät hat dem Erzhzog Eugen von Oesterreich den Schwarzen Adler-Orden verliehen.

Der Kaiser hat geruht: dem Präsidenten des Reichsgerichts, Wirklichen Geheimen Rath Dr. von Simson die nachgeordnete Dienstentlassung zu erteilen und den Staatssekretär des Reichs-Justizamts, Wirklichen Geheimen Rath von Deschlagler zum Präsidenten des Reichsgerichts, den Unter-Staatssekretär im Reichsamt des Innern, Wirklichen Geheimen Rath Dr. Wölfe zum Staatssekretär des Reichs-Justizamts, den vortragenden Rath in der Reichskanzlei, Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Rath Dr. von Wittenburg zum Unter-Staatssekretär im Reichsamt des Innern, sowie den vortragenden Rath im Auswärtigen Amt, Wirklichen Geheimen Legations-Rath Georg zum vortragenden Rath in der Reichskanzlei zu ernennen.

Heber den Austritt des Generals von Leitzynski meldet man neuerdings:

Wie zuverlässig verläutet, hat General von Leitzynski dem Chef des Ministerrats bereits unter dem 15. Dezember die Mitteilung gemacht, daß er im Hinblick auf sein Alter und den Gesundheitszustand seiner Gemahlin, die das Alter sechzig beträgt, den Abschied zu nehmen beabsichtigt, worauf nach Ablauf der üblichen vier Wochen die ankündigende Antwort erfolgte.

Die Königin Zeitung meldet, daß Herr von Leitzynski schon bald nach seinem 60. Geburtstag die Absicht an die maßgebende Stelle habe gelangen lassen, daß er am 2. Februar sein Abschiedsgedächtnis dem Kaiser zu unterbreiten gedenke. Von dieser Absicht habe er seinen Bekannten

gegenüber kein Geheiß gemacht; aber das Abschiedsgedächtnis würde Se. Majestät der Kaiser sein Entschluß treffen.

Herr Hofprediger a. D. Richter betrat am Sonntag zum ersten Mal seit seiner Verabschiedung laut Volk die Kanzel des Stadtmittelschloßes. Obgleich der Gottesdienst um 9 Uhr begann, war der Saal doch überfüllt. Herr Hofprediger Richter hatte als Text das Wort gewählt: Meine Seele ist die, die ich thue den Willen meines Vaters und vollende sein Werk. Nach Schluß des Gottesdienstes wurden Herrn Richter Blumen überreicht.

Der Handelsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und der Schweiz vom 23. Mai 1881 (Reichs-Gesetzblatt 1881 Seite 155) nebst Zusatz vom 11. November 1888 (Reichs-Gesetzblatt 1888 Seite 308) ist, wie wir schon anmerkten, von deutscher Seite am 20. Januar d. J. in Bern getätigt worden. Der bezeichnete Vertrag tritt demgemäß mit dem Inhabertag am 1. Februar 1891 außer Kraft.

Der deutsche Landwirthschafts-Rath ward gestern unter Vorherrschaft des Reichs-Justizamts eröffnet. In der Begründung erklärte Minister Seydewitz, die verhängenen Abänderungen bedürftigen keineswegs, die Landwirtschaft schädigend zu befehlen, wenn auch deren Entschädigungen möglicherweise durch Anleihen innerer Politik bestritten werden könnten. (Schloßhof-Veranst.) Zum Vorherrschaft wurde Herr von Sammerlein-Lorenz gewählt.

Wie die „Berl. Polit. W.“ führen, hat der Staatssekretär des Reichspostamts v. Stephan dem Vereine zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen auf die an den Bundesrat gerichtete Eingabe wegen Errichtung von Postpartalen folgende Antwort zu Theil werden lassen.

Berlin W., 24. Januar 1891.

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung am 11. Dezember 1890 beschlossen, die an ihn gerichtete Eingabe des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen vom 4. Juni 1890, die verlagsgesetzliche Regelung des Postpartalwesens betreffend, dem Reichstag zur Überweisung. Dem Verein theile ich dies unter dem ergebenen Bemerkten mit, daß die angelegte Frage sich im Stadium der Ermägungen befindet, und daß von deren Ausgange die Bestimmung wegen etwaiger Wiederannahme des Postpartalgesetzentwurfs abhängen wird.

In Vertretung des Reichstages:

92. v. Stephan.

Auch in dem neuesten (gehnten) Verzeichniß der bei dem Reichstag eingegangenen Petitionen füllen diejenigen für und wider die Feilten wieder den größten Theil des Rahmens. Die Petitionen um Aufhebung des Feilengesetzes sind diesmal auf 71/2 Seiten, die um Aufhebung auf 5 Seiten verzeichnet. Der Petitionsstrom in dieser Angelegenheit übertrifft an Umfang alles bisher Dagewesene.

Das Reichs-Versicherungsrath hat auf eine Anfrage eines Verbands einer Berufsgenossenschaft bezüglich der Substitutions- und Alters-Versicherungspflicht der Beamten der Berufsgenossenschaften den Bescheid erteilt, daß im Allgemeinen davon wurde ausgenommen werden können, das sämtliche im Bureau der Berufsgenossenschaften beschäftigten Beamte, nur etwa mit Ausnahme der Geschäftsführer, welche sich in der Regel in einer gewissen Vertretungsstellung zum Vorlande befinden, sowie der vorwiegend als Selbstschwerer beschäftigten Arbeiter u. s. w., welche in Folge ihrer höheren Bildung und sozialen Stellung der Versicherungspflicht nicht unterliegen, als „Gelehrte“ gemäß § 1 Ziffer 1 des Gesetzes, mitbin ohne Rücksicht auf die Höhe des bezogenen Lohnes oder Gehalts, vertheilungsfähig sind.

Wir haben unlängst gemeldet, daß Prinz Heinrich

durch den Minister des Innern in das Wesen der inneren Verwaltung eingeführt werden solle. Wie jetzt der Straßburger Post geschrieben wurde, wohnte Prinz Heinrich am verflochtenen Sonntag zum ersten Male einer Sitzung im Ministerium des Innern bei. Minister Herrfurth hat vom Kaiser den Befehl erhalten, den Prinzen in erster Linie in die Grundzüge des Verfassungswesens einzuführen. Der Prinz wird voraussichtlich in der nächsten Zeit vier Mal wöchentlich den Sitzungen beiwohnen. Die erste Sitzung dauerte 2 1/2 Stunden. Minister Herrfurth führte den Vortrag, Anwesend waren ferner der Unterstaatssekretär, der Ministerialdirektor, zwei vortragende Räte, die Herren von Horn und von Klitzing, die dem Prinzen zur Dienstleistung beigeordnet sind. Der Prinz nahm an den Beratungen das größte Interesse.

Senatorialer Gerichte. Aus Berlin wird der „Allg. Ztg.“ berichtet: „In unterrichteten Kreisen glaubt man, daß der Reichstaugler v. Caprioli demnachst das Amt des preussischen Ministerpräsidenten an Finanzminister Dr. Miquel abgeben werde. Letzterer würde Finanzminister bleiben.“ Schade, daß die Allg. Ztg. die „unterrichteten Kreise“ nicht näher bezieht.

Grav Waldverleer soll die Uebernahme eines Corpscommandos, als der künftigen Stellung des Chefs des Generalstabes nicht entpfehlen, abgelehnt haben. Die Kräfte, welche auch an auswärtigen Höfen großes Aufsehen erregt, dürfte ihren Ausgangspunkt in der schlesischen Masowien haben. (?) Militärischgelehrte gilt der Rücktritt des Generals als Systemwechsel, der namentlich auch die seit Wollste zu hervorragende Stellung des Chefs des Generalstabes zum Gegenstand hat.

Ein Bescheid mit Gemin's Verdicten ist dem Reichstag zugegangen.

Die Voten im Reichstage brachten einen Antrag ein, zu § 120 des Arbeiter-Schutzgesetzes einen Zusatz zu machen, nach dem der Unterricht da, wo die Bevölkerung eine andere Sprache als die deutsche als Muttersprache betrachtet, in dieser Muttersprache zu erteilen ist.

Nach der amtlichen Zusammenstellung der Volkszählung vom 1. Dezember 1890 ergab sich für die Provinz Sachsen eine Gesamtbevölkerung von 2.065.443. Erwaunten, wovon 981.737 (48,23 pCt.) dem männlichen, 1.083.706 (51,77 pCt.) dem weiblichen Geschlechte angehören. Gegen den Stand vom 1. Dezember 1885 mit 1.995.125 Erwauntenen ergibt sich hierbei eine Zunahme von 40.268 Personen (2,02 pCt.). Unter den 4 Kreisen weist der Saalkreis eine Abnahme der Bevölkerung und zwar um 2199 Personen (0,54 pCt.), wogegen der Harzkreis um 25.156 (8,33 pCt.), der Donaukreis um 11.408 (2,40 pCt.) und der Schwarzwalbkreis um 5893 (1,24 pCt.) zugenommen hat.

Der „Oberl. Ztg.“ wird aus Saarlouis berichtet, daß in der Bismarckstraße Schwablosch und Demselwer alle Arbeiterkollektiv vollständig geschlossen worden seien. In Frankfurt a. M. ist ein „Gemeinschafts-Bauverein“ errichtet worden, welches darauf abzielt, in Bismarckstr. mit ähnlichen bereits bestehenden Anstalten zum Wohle der weiblichen Dienstboten zu wirken. Das Institut verfügt zur Zeit über 60 Betten.

Am Heiligabend Andenken an die Geburtsfeier des Reichstagen von Bayern wird der „Allg. Ztg.“ zufolge in Hof ein Saal mit dem Namen „Luitpold-Hall“ geschaffen, und zwar durch Entföhrung der Bergstraße der bis jetzt zwischen dem Theresien-Saal und dem Luitpold angeführten Anpflanzung. Zur Verwirklichung

Rachden verboten.

Allerlei vom Sauerkraut.

Von Fr. Kneuböcker.

Bekanntlich hat die deutsche Küche je nach dem Geiete, dessen Begrenzung im Allgemeinen jener der vier großen deutschen Stämme, der Bayern, Franken, Sachsen und Schwaben, entspricht, ihre Eigentümlichkeiten und Besonderheiten, auf der anderen Seite aber auch durchgehende nationale Eigenschaften und Gerichte, die dem Norden wie dem Süden gemeinsam sind.

Unter diesen deutschen Nationalgerichten steht nun nach der Meinung der meisten anderen Völker obenan das Sauerkraut. Im Französischen ist daher z. B. „choucroute“ gleichbedeutend mit „deutsch sprechen“ und mangeur de choucroute, Sauerkrautesser, ein gewöhnlicher Spitzname des Deutschen. Nun unterliegt es zwar keinem Zweifel, daß das Sauerkraut in Rußland noch viel mehr geessen wird als bei uns oder in Deutsch-Deckerreich; wir unsere Erstebeste, so begehrt man ja in ganz Kleinasien und ausgebeuteten Gebieten von Großrußland die Krauterte oder das Rantanausziehen als ein besonderes, mit Ungeheiß erwartetes Volksfest. Auch in Belgien und Frankreich wie in Nordamerika zählt das Sauerkraut viele Verehrer, aber unbestreitbar ist, daß es, „soweit die deutsche Junge klinge“ — und schmeckt, ein von allen Ständen außerordentlich hochgeschätztes Gericht darstellt, das A. Schwarz, der Herausgeber des „Döbnerbuch“, „Volksboten“, in seinem „Festschmeide vom Sauerkraut“ mit Recht preist:

Von den Gourmands ganz angelehnt — Wer wolle wohl nicht eingestehen, Daß wir im Sauerkraute haben Eine der schönsten Gutesgaben? Wer kein Geheiß — Arm oder Reich — Ihm fehlt es zu Verfügung gleich Und deut die besten feine Saure Für Behermann nach seiner Weise.

Man meint, die Kohlspflanze habe ihre Urheime in den Niederrhein des Mittelalters, doch haben die alten

Ägypter wohl schwerlich das Sauerkraut gekannt, wenigstens enthalten alle bisher entzifferten Papyrusrollen nichts darüber. Auch, auf welche Weise und um welche Zeit der Kohl nach Europa gekommen ist, vermögen wir nicht anzugeben. Ebenfalls stellt Braconia L. gegenwärtig die nützlichste und deshalb wichtigste Getanne der Kulturpflanzen überaus reichen Familie der Kreuzblütler dar. Von den durch die forstliche Nützlichkeits erzeugten Aboarten wird am häufigsten der Weichholz gebauet und mit Salz und Gewürzen in Fässern eingemauert wird und dabei eine eigene saure Gährung erleidet. Zu diesem Zwecke nennt man ihn eben Sauerkraut oder Sauerholz (auch Scharkraut oder Zettelkraut); er ist ein allgemein beliebtes Nahrungsmittel fast den Winter und hält sich bis über das nächste Frühjahr hinaus.

Bei dem Weichholz, aus dem das Sauerkraut gemacht wird, unterscheidet man zweierte Hauptarten: das gemeine Kraut mit rindlichen und das Porrer oder Silberkraut mit spitz zulaufenden Köpfen. Die Erste dauert vom September bis November, dann bringen die „Koppesbauern“, wie man am Rheine sagt, ihre Köpfe auf die Märkte der Städte — bei uns so gut wie „jenseits des großen Wassers“, in Nordamerika, wo das „Sorrorer“ zuerst in der Marine wegen seiner antivorussischen Eigenschaften und der Möglichkeit, es lange aufzubewahren, eingeführt wurde. In dem großen Seeerzählung lernten es dann die mit gefangenem Schwimweilich überfährigen Armeen des Nordens ebenfalls als vegetabilische Zulage schätzen, und seitdem hat es dort allgemeine Verbreitung gefunden. Folgende Schilderung eines deutsch-amerikanischen Schriftstellers heimeit uns förmlich an: „Wenn der Herbstwind mit den dünnen Blättern der Bäume kein loses Spiel treibt und die Landstraße mit jenem melancholischen Schlier von Nebelkörnern umfüllt ist, in America Indianerformern genannt, dann machen die saftigen Krautköpfe ihre Erscheinung auf den Märkten der Städte: ganze Züge von Wagen, aufgetrieben beladen, strömen herbei und position sich in langen Reihen längs den Seitenwegen der Märkte und anliegenden Straßen, und sorgsame Hausfrauen position auf und ab und suchen und prüfen, feilschen und

dingen, bis sie endlich die richtige Auswahl getroffen haben. Wer aber sind jene sonderbar angezogenen Männer und Fräulein, die so erwartungsvoll längs den Wagenreihen aufpassen und die Waare der Käuferinnen so sorgsam auswähen? In der Entfernung gesehen, haben sie fast das Aussehen fahrender Sänger, mit der Herbe an Mienen über dem Haupt und dem Wanderstab in der Hand, wie sie in alten Zeiten die Samen Deutschlands durchzogen und mit ihrem Gesange gelegentlich die vergrähten Herzen der Fräulein rührten. Dem ist jedoch nicht so, denn wie wir uns ihnen mehr nähern, finden wir, daß diese vermeintlichen Räuberfänger ganz profaische Krautfräulein sind, die mit dem scharfsinnigen Krauthandel vom Rücken und dem Stichel in der Hand auf Verdienst ausgehen. Indessen lernt sich während unserer Beobachtungen der Markt, die meisten Verkäufer sind abgesehen, die Krautfräulein sind engagiert, und die Wagen laufen an die Hausfrauen mehr oder minder beschneider Wohnungen, wo sie von Jabel der Kinder empfangen werden, denn der Tag des Krautfräuleins ist ein halber Feiertag. — So werden denn die Krautfräulein abgelehnt und sorgsam abgezählt, wobei gewöhnlich die Rechnung mit Kreuze und Punkte notirt wird, und dann geht es an ein Schneiden, Herrichten, Stützen und Einstampfen, und unterschiedliche Bedeckfesseln mit ihrem Bierinhalft wandern hin und her, um die Arbeit zu wärzen. Abends ist Alles fertig, und das Fraß mit Sauerkraut, mit den üblichen Steinen besetzt, steht im Keller.“

Bei uns kommen die umherziehenden Krautfräulein fast alle aus Tyrol und dem Montan von oberen Zillthale. Die Männer, welche dort im Frühling und Sommer durch Feldbau, Viehzucht und Alpenwirthschaft in der Heimath festgehalten werden, machen sich Ende September auf und ziehen mit ihrem blanken, feldschneidenden Krauthebel auf dem Rücken und dem grünen Thyrolocher auf dem Kopfe auf den Krautmarkt. Die Montanvorne Krautfräulein beherrschen das ganze Gebiet zwischen Rhein und Theiss, Saar und Oder und theilen sich meist fröhlich gruppenweise in diese großen Straßen. So findet man sie in den meisten Städten, wie in München, Ulm, Augsburg

dieses Vorlesages wurde von den Kollegen ein Kredit von 10000 A. eröfnet.

Die feineren Fabriken des Reichsgebietes... zur weiteren Veranlagung der Gewerkschaften...

Der Generaldirektor des Reichs... hat dem Kaiser über die Notlage der schlesischen Weber...

Schaugebiet und Interessenphäre... Wiederholt ist in Reklams-Berichtungen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Waldamer Bahnhofs... dessen Bau im vergangenen Herbst... begann wurde...

Über argentinische Zustände... wird der 30. 3. von einem Kenner...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

des Verleghes dienen: 43,96 Kilometer... normalspurige Eisenbahnen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Mundschau.

Das neue kaiserliche Empfangsgebäude... Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim; man begreift ihnen in Straßburg...

Die Reklams-Berichtungen...

Die Reklams-Berichtungen... die die am nächsten Quellen zu fassen...

Zur Cabinetkrisis in Rom.

Rom, 2. Februar. Die Risorgimento glaubt, die Neuerungen Crispien in der Sonabend-Sitzung der Kammer hätten nur den Vorwand für das Demissionensuch...



Börse der Stadt Halle a. S.

— Halle a. S., 2. Februar. Börse mit Auschluss der...

— Halle a. S., 2. Februar. Börse mit Auschluss der...

Mandatsbörse vom 2. Februar 1893.

Table with columns for various stock categories and their prices.

Walfische...

Table with columns for fish prices and other market data.

Waren- und Produktensicht.

Table with columns for various goods and their prices.

Berliner Börse v. 2. Februar.

Table with columns for Berlin stock market data.

Waldenbörse...

Table with columns for Walden stock market data.

— Halle a. S., 2. Februar. Börse mit Auschluss der...

— Halle a. S., 2. Februar. Börse mit Auschluss der...

— Halle a. S., 2. Februar. Börse mit Auschluss der...

— Halle a. S., 2. Februar. Börse mit Auschluss der...

— Halle a. S., 2. Februar. Börse mit Auschluss der...

— Halle a. S., 2. Februar. Börse mit Auschluss der...

— Halle a. S., 2. Februar. Börse mit Auschluss der...

— Halle a. S., 2. Februar. Börse mit Auschluss der...

— Halle a. S., 2. Februar. Börse mit Auschluss der...

— Halle a. S., 2. Februar. Börse mit Auschluss der...

— Halle a. S., 2. Februar. Börse mit Auschluss der...

— Halle a. S., 2. Februar. Börse mit Auschluss der...

— Halle a. S., 2. Februar. Börse mit Auschluss der...

— Halle a. S., 2. Februar. Börse mit Auschluss der...

— Halle a. S., 2. Februar. Börse mit Auschluss der...

— Halle a. S., 2. Februar. Börse mit Auschluss der...

— Halle a. S., 2. Februar. Börse mit Auschluss der...

— Halle a. S., 2. Februar. Börse mit Auschluss der...

— Halle a. S., 2. Februar. Börse mit Auschluss der...

— Halle a. S., 2. Februar. Börse mit Auschluss der...

— Halle a. S., 2. Februar. Börse mit Auschluss der...

— Halle a. S., 2. Februar. Börse mit Auschluss der...

— Halle a. S., 2. Februar. Börse mit Auschluss der...

— Halle a. S., 2. Februar. Börse mit Auschluss der...

— Halle a. S., 2. Februar. Börse mit Auschluss der...

— Halle a. S., 2. Februar. Börse mit Auschluss der...

— Halle a. S., 2. Februar. Börse mit Auschluss der...

— Halle a. S., 2. Februar. Börse mit Auschluss der...

— Halle a. S., 2. Februar. Börse mit Auschluss der...

— Halle a. S., 2. Februar. Börse mit Auschluss der...

— Halle a. S., 2. Februar. Börse mit Auschluss der...

— Halle a. S., 2. Februar. Börse mit Auschluss der...

— Halle a. S., 2. Februar. Börse mit Auschluss der...

— Halle a. S., 2. Februar. Börse mit Auschluss der...

— Halle a. S., 2. Februar. Börse mit Auschluss der...

— Halle a. S., 2. Februar. Börse mit Auschluss der...

